

Vereinigte Laibacher Zeitung.

Nro. 82.

Zeitung
820

Freitag den 13. October 1820.

I n l a n d.

Wien, den 5. October.

Se. K. K. Majestät haben, mit allerhöchster Entschließung vom 20. August l. J., dem Ehren-Domherren an der Cathedral-Kirche zu Triest, und Schulen-Oberaufseher in den vier Istrianer, und in den Insel-Diöcesen, dann in den küstentländischen Antheilen der Modrufer und Agramer Diöcese, Johann Eggenberger, auch die Oberaufsicht der Schulen in der Triester-Diöcese allergnädigst zu übertragen geruht.

Se. Majestät der Kaiser haben, in Folge eines allerhöchsten Kabinettschreibens, auf ein von Franz Wilhelm Zieber überreichtes Gesuch wegen Entdeckung eines Heilmittels gegen die Wasserscheu ihm bedeuten lassen, daß Se. Majestät demselben auf seine ganze Lebenszeit eine Pension von jährlichen 500 fl. C. M., deren Hälfte nach seinem Tode auf seine rechtmäßige Wittin überzugehen hat, allergnädigst zuzusichern geruhen, wenn derselbe ein verlässliches Mittel oder eine verlässliche Methode zur Heilung der Wasserscheu, die von dem Bisse toller Hunde entsteht, bekannt macht. Die Billigmachung dieser Pension hat dann anzufangen, wenn die Wirksamkeit des von ihm angegebenen Heilmittels oder Heilmethode durch in Sr. Majestät Staaten unternommene Versuche als erprobt nachgewiesen seyn wird, und hat von dem Tage an zu da-

tiren, an welchem der vereinten Hofkanzlei die Angabe des Heilmittels oder Methode überreicht wird.

U n g a r n.

Nachstehendes war die Disposition für das Revue-Manöver, welches unter Anführung Sr. königl. Hoheit des Erzherzogs Ferdinand, Commandirenden in Ungarn, am 30. Sept. von den bei Pesth lagernden Truppen ausgeführt wurde:

Erste Aufstellung. Das Armee-Corps ist nach heiliegender Ordre de Bataille in zwei Treffen, mit einer Avantgarde und einer Reserve, den Rücken gegen den Rakosbach, die Fronte gegen Pesth, den linken Flügel in die Nähe des zur Paskal-Mühle führenden Weges, den rechten in der Richtung gegen den Spitzberg aufgestellt.

Erste Bewegung. Abmarsch links. Das Armee-Corps schwenkt mit halben Escadronen, halben Compagnien und halben Batterien links ab, und bildet drei Treffen-Colonnen. Die Avantgarde schwenkt ebenfalls links ab, und deckt die Flanke des Marsches. — Eine Chevaulegers-Division bildet die Avantgarde in der Richtung der Colonnen.

Zweite Bewegung. Angriff der Avantgarde-Division. Die Colonnen werden zur Herstellung der Fronte durch Rechtsaufschwenkung beordert. — Die Chevaulegers-Division, welche an der Spitze der Colonnen marschirt, stellt sich

auf dem linken Flügel der Front in Colonne. Bei der Division Spleny werden die vorgeschickten Pionniers zurückberufen. — Die zwei Cavallerie-Batterien dieser Division rücken vor die Fronte, und beginnen das Feuer. — Acht Husaren = Divisionen, von vier andern unterstützt, machen einen Angriff. Während die Husaren in Schritte und Trab vorrücken, hargiren die zwei Batterien im Avanciren. Indes die Avantgarde (nämlich die drei Husaren-Regimenter) sich zum Angriff anschicken, setzt sich die Cavallerie des ersten Treffens vorwärts in Colonne, die Infanterie bildet Massen aus der Mitte der Bataillons. — Die Cavallerie-Reserve unter FML. Radetzky wird bestimmt, in die feindliche rechte Flanke zu wirken; in dieser Absicht marschirt sie in zwei Colonnen links ab, und nimmt, so bald sie über das zweite Treffen hinaus ist, die Richtung auf einen großen Baum in dem Pfeffer-Weingarten. — Das erste Treffen rückt in Massen und Colonnen den zum Angriff vorrückenden Husaren nach. — Das zweite Treffen marschirt mit halben Escadronen links ab, und stellt sich mit seinen Brigaden in drei Treffen auf dem Flügel des ersten Treffens, um den feindlichen rechten Flügel, wo man seine Cavallerie voraussetzt, mit Nachdruck anzugreifen.

Dritte Bewegung. Vorrückung des ersten Treffens. Angriff einer Kürassier-Brigade. Die Husaren der Avantgarde-Division Spleny schwenken nach vollbrachter Attaque rechtsumkehrt, ziehen sich durch die Zwischenräume des ersten Treffens und formiren sich hinter demselben. — Das erste Treffen marschirt rechts und links in Front auf, und rückt vor. — Die Infanterie und das Liniengeschütz feuern im Avanciren. — Die Chevauxlegers-Regimenter decken, im Schritt vorrückend, die Flügel. — Die Brigade Wecsey rückt zum Angriff vor. — Die beiden andern hinter ihr aufmarschirten Brigaden setzen sich in jeder Division mit halben Escadronen vor dem rechten Flügel in Colonne und folgen als Unterstützung im Schritt. — Die zwei Treffen der Cavallerie-Reserve rücken im Trab vor, bis ihr rechter Flügel in die Höhe des linken der Kürassier-Brigade gelangt.

Vierte Bewegung. Letzte Attaque. Die Brigade Wecsey schwenkt nach vollbrachtem Angriff rechtsumkehrt, zieht sich durch die Zwischenräume der andern Treffen, und formirt sich hinter der Brigade Hessen-Homburg. — Die Brigade Spiegel macht, sobald die Brigade Wecsey hinter ihr ist, eine lebhafteste Attaque auf den Feind. — Die Brigade Hessen-Homburg folgt in Colonne; die Brigade Wecsey in Front, zur Unterstützung nach. — Gleichzeitig macht das erste Treffen des Reserve-Corps eine Attaque in die Flanke. Das zweite Treffen rückt in Colonne im Trab zur Unterstützung nach. — Die Brigade Spiegel verfolgt, nach vollbrachten Angriff, im Galopp; bei dem Reservecorps verfolgen vier Ulanen-Divisionen. — Hierauf wird vor Sr. Majestät desilirt. ((Strv. B.))

I r o l.

Innsbruck, den 5. October. Ihre Majestät die Frau Erzherzogin Herzogin von Parma hatten bei Höchst Ihrer Abreise aus unserer Provinzial-Stadt Sich vorgenommen, von Sterzing über den Jauffen und durch das Passerthal nach Meran und Bogen Sich zu begeben.

Alles war mit freudigem Zusammenwirken der Behörden, und Landleute von Bogen und Bruneck aus zur herzlichsten Bewillkommenng Ihrer Majestät vorbereitet, ländliche Triumphbögen waren überall errichtet, die Schuljugend versammelt, und zu Meran die Bürgerwache und die Landeschützen der ganzen Umgegend mit ihren türkischen Müssen aufgestellt, als durch plötzlich eingetretenen heftigen Regen und Schnee diese so herzlichsten Vorbereitungen, welche der erhabenen Kaisers-Tochter die Ehrfurcht und Anhänglichkeit gegen das allerhöchste Regentehaus unsers gnädigsten Monarchen und Höchst Seine Person neuerdings hätten beweisen können, zur tiefen Betrübnis aller Bewoher verestelt wurde.

Ihre Majestät die Frau Erzherzogin mußten daher Ihre Reise über Brixen nach Bogen fortsetzen, wo Höchst dieselben am 26. Abends ankamen, und geruhten daselbst noch an selbem Tage, in Ab-

wesenheit des von der Höhe des Taußen noch nicht zurückgekehrten Hrn. Kreishauptmanns v. Hauer, den ersten Kreiskommissär v. Ciarletti, die Geistlichkeit und den Bürgermeister zu empfangen.

Tags darauf hatten vor dem Mittagmale zehn Fräulein der angesehensten Häuser die Ehre, Ihrer Majestät die außerlesenen Früchte in kleinen Körben darzubringen, welche Ihre Majestät zur allgemeinen Freude mit huldvoller Herablassung anzunehmen geruhten.

Während des Mittagmales, wozu der Herr Kreishauptmann Ritter v. Hauer und der die Garaison zu Trient kommandirende Hr. Hauptmann v. Ballarini geladen wurde, hatte die Böhner v. Dilettanten-Gesellschaft das Glück, durch gelungenen Vortrag ausermählter Musikstücke sich den Beifall Ihrer Majestät zu erwerben.

Um 2 Uhr Nachmittag setzten Ihre Majestät die Reise nach Trient fort, und ertheilten dem Hrn. Kreishauptmann v. Hauer, dessen Begleitung bis an die Kreisgränze Ihre Majestät anzunehmen geruhten, die wiederholte gnädige Zusicherung, bei Ihrer nächstjährigen Reise nach Wien das Vorhaben der Reise über den Taußen bei günstigerer Jahreszeit auszuführen.

Die ausgezeichnete Gnade und Huld Ihrer Majestät hatte in Bogen auf die Gemüther einen so frohlichen Eindruck zurückgelassen, daß der Abend noch durch einen glänzenden Ball im Casino gefeiert wurde. (W. v. L.)

R u s s l a n d.

S a r d i n i e n.

Die Gazzetta Piemontesse enthält Folgendes aus Turin vom 21. Sept.: „Die mit gestriger Post angekommenen Pariser Blätter geben uns den rechten Maasstab von der Art und Weise, wie die Zeitungsschreiber, die sich oft zu Schiedsrichtern der Welt aufwerfen möchten, unsere Angelegenheiten sehen, lesen und verstehen. Eins dieser Blätter (das Journal de Paris) meldet, daß Se. Durchl. der Prinz von Savoyen - Carignan von Dresden zu Wien angekommen war, in welcher Hauptstadt er noch einige Zeit verweilen wollte, um vor sei-

ner Abreise nach Turin ein Schreiben Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich für Se. Maj. den König von Sardinien abzuwarten. . . . Wir, die wir das Vergnügen haben, Se. Durchl. den Fürsten von Carignan fast täglich, bald auf dem Waffenplatze mit Artillerie-Manövers beschäftigt, bald im Arsenal bald auf der öffentlichen Promenade zu sehen, ersuchen das Journal de Paris, uns zu erklären, wie es diese Thatfachen zusammenreimen will. Dasselbe Blatt meldet unter der Aufschrift: Turin, daß Se. Excell. der Marquis de St. Marfan, Minister und erster Staatssecretär der auswärtigen Angelegenheiten, sich zu Genua eingeschifft habe, um nach Turin zurückzukehren. Bei dieser Nachricht hat sich der Zeitungsschreiber bloß gegen die Geographie versündigt! Weiterhin spricht dasselbe Journal von den Promotionen, welche Se. Maj. der König von Sardinien in ihrer Armee vorgenommen haben und sagt, der General von Armata sei zum Vize-König der Insel Sardinien ernannt. Wir wissen nicht, wer dieser Hr. General v. Armata seyn mag, wissen aber gewiß, daß die ausgezeichnete Stelle eines Vize-Königs von Sardinien von dem Herzog von Genevois bekleidet wird. Nun erst kommt — und dieß ist allerdings das Stärkste! — die Gazette de France und verkündigt unter der Rubrik: Turin, und auf den Glauben eines Privat-schreibers, daß sich gegenwärtig) nämlich am 5. September) ein Lager von 80,000 Mann Oesterreichern um diese Stadt bilde, und daß die ersten Colonnen bereits dieses Lager bezogen haben!! . . . Wir überlassen es den geneigten Lesern, diese Fabeln zu würdigen, und wünschen diesen Pariser Journalisten wahrheitsliebendere Correspondenten, und bessere Übersetzer. Die mitgetheilten Nachrichten sind keiner ernsthaften Widerlegung werth.“

F r e i e S t ä d t e.

Hamburg, den 20. Sept. Der hier residirende portugiesische Minister. Chevalier Correa, hat dem hiesigen Senate und dem diplomatischen Corps folgende Note übergeben.

„Mein Herr!

Eine Frevelthat von der Art, wie jene, die

in Spanien und Neapel statt gehabt haben, zeigt die Verwegenheit einiger Aufwiegler. Sports die zweite Stadt des Königreichs Portugal, war der Schauplatz, wo die Akteure dieser beklagenswerthen Scenen die ersten Beweise ihres Wahnsinnes ablegten. Nachdem es ihnen gelungen, die Besatzung dieser Stadt in ihr Komplott zu ziehen, jagten sie die rechtmäßigen Behörden weg, bemächtigten sich der öffentlichen Gewalt, proklamirten Aktenstücke, welche ausschließlich der Majestät des Thrones zustehen und dieß alles ohne Einwilligung des Königs, der allein nach den Ausdrücken der Konstitutionen des Königreichs, die Gesetze anzuordnen hat. Da eine solche Frevelthat augenfällig zum Zwecke hat, die königl. und schützende Macht umzustürzen, um an ihre Stelle eine anarchische Volksregierung zu setzen, so hatte ich es für sehr natürlich alle Regierungen und alle Souveräne auf das ernsthafteste darauf aufmerksam zu machen.

Als getreuer und ergebener Unterthan, und noch mehr, als Minister Sr. allergetreuesten Maj. halte ich es für meine Pflicht, mein Herr, Sie mit diesem Ereignisse bekannt zu machen, damit Ihr Hof davon in Kenntniß gesetzt werde und die Maassregeln ergreifen könne, welche er für zweckdienlich erachtet. Ich für meine Person protestire feierlich gegen alle den bis jetzt in dem Königreiche beobachteten Gesetzen und der legitimen Gewalt meines erlauchten Souveräns und Herrn zuwiderlaufenden Acte, bis Er mich seine Absichten hat wissen lassen. Ich habe die Ehre &c. (C. 3.)

F r a n k r e i c h.

Der Verschwörungs-Prozeß geht lebhaft vorwärts; die Commission der zwölf Pairs hält täglich lange Sitzungen; sie hat bei 150, theils Angeklagte theils Zeugen, zu vernehmen. Man muß seit kurzem wichtige Entdeckungen gemacht haben, weil man neue Verhaftungen angeordnet hat, unter andern die eines Bataillonschefs von der Nord-Region, der in größter Sicherheit zu Paris lebte, und in der Nacht vom 23. auf den 24. Sept. in seiner Wohnung aufgehoben wurde. Durch die Aussagen der

vorzüglichsten Angeklagten soll das Daseyn der Verschwörung außer Zweifel gesetzt seyn; diesen Auslagen, und der Verhaftung des Garde du Corps Lacombe wird die Entlassung mehrere Militärs aus jenen Garden zugeschrieben. Man glaubt noch immer, daß der Bericht über diesen Prozeß Anfangs Octobers erstattet, das Urtheil aber Ende Octobers, nach geschlossenen Debaten, gefällt werden dürfte.

(Osterr. B.)

Fremden-Anzeige. **Angekommene und Abgegangene.**

Den 8. October.

Herr Mathias Friedrich, Handelsmann, von Pettau, eingek. Kapuziner Vorstadt Nr. 10. — Herr Jakob Franz Berret, Handelsmann, mit Lorenz Levani, Goldarbeiter, Wohnung unbek.

Den 9. Herr Joseph Caligaris, Handelsmann, von Triest, eingek. Gradtscha Vorstadt Nr. 24. — Herr Joseph Graf Pejasevich, Grundbesitzer, von Peterwardein nach Triest.

Den 10. Frau Anna Purgold, geborne Wolff, Kaufmanns-Wittwe, von Venedig, eingek. Stadt Nr. 513.

Den 11. Fr. Anna Spert, Private, von Graz, Wohnung unbekannt. Herr Vinzenz Freiwillig, und Herr Christian Löffler, Handelsleute, beide von Triest nach Wien.

A b g e r e i s e t.

Den 8. Herr Job. Bob. Diem, Handlungs-Beisteller, mit 2 Söhnen, Franz und Johann, nach Innsbruck.

Den 9. Herr Alois Waffer, Geschirr-Fabrikant, mit Gattin, nach Triest.

Den 11. Herr Franz Anton Martini, Glashändler, nach Graz. — Herr Johann Paul Suppantisch, Handelsmann, mit Gattin, nach Triest.

Wechsel-Cours in Wien

vom 7. October 1820.

Conventions-Münze von Hundert 250 fl.

Ignaz Aloys Edler v. Kleinmayr Verleger und Redacteur.